

# Schweizerischer Militärsanitätsverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **13 (1905)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dem idealeren und menschenwürdigeren Ziel der Kriegführung, dem Feind nicht das Leben, wohl aber die Möglichkeit zu kämpfen auf längere Zeit zu nehmen, nähern wir uns sonach dank den Fortschritten der Wissenschaft mehr und mehr.

(Deutsches „Rotes Kreuz“.)

---

## Schweizerischer Militärsanitätsverein.

---

### Die Sektion Glarus an ihre Schwestersektionen.

Werte Kameraden! Indem wir hoffen, Sie zahlreich an der Delegiertenversammlung in Glarus begrüßen zu können, teilen wir Ihnen folgendes Programm mit:

Samstag, 20. Mai:

- Von 12—5½ Uhr: Empfang der ankommenden Delegierten und Gäste am Bahnhof.  
„ 4—6 „ Bezug der Festkarten (à Fr. 5) in den „3 Eidgenossen“ und für später  
Ankommende im Schützenhaus beim Kaffier.  
„ 4—7 „ Freie Vereinigung in den „3 Eidgenossen“.  
Um 7½ „ Beginn des Nachtessens im Schützen- und Gesellschaftshaus.  
„ 8½ „ Beginn der Abendunterhaltung.  
Nach 12 Uhr nachts: Bezug der Quartiere.

Sonntag, 21. Mai:

- Um 7¾ Uhr: Beginn der Delegiertenversammlung im Landratsaal des Regierungsgebäudes.  
Von 8—8½ „ Sammlung derjenigen Teilnehmer, welche die Delegiertenversammlung nicht  
besuchen wollen, auf dem Rathausplatz für kleinere Ausflüge, zu denen  
sich Mitglieder unserer Sektion zur Verfügung stellen.  
Um 11¼ „ Sammlung sämtlicher Delegierten und Gäste auf dem Rathausplatz.  
„ 11½ „ Umzug durch die Stadt.  
„ 12 „ Offizielles Bankett im Hotel Löwen; an demselben Verteilung der Diplome  
für die schriftlichen Preisaufgaben.  
„ 2 „ Bei schönem Wetter Ausflug ins Klöntal.  
Circa 7 „ Ankunft in Glarus, so daß der ¼8 Uhr Zug noch erreicht werden kann.

Unsere Festkarten à Fr. 5 dienen als Bons für Nachtessen, Bankett, Quartier im Hotel und Frühstück ebendasselbst.

Mit kameradschaftlichem Gruß und Handschlag!

Glarus, den 12. März 1905.

Namens der Sektion Glarus,

Der Präsident:  
Dr. von Tscharner.

Der Aktuar:  
Hermann Britz.

---

### Das Zentralkomitee an die Sektionen.

Kameraden! Wir empfehlen die vorstehende Einladung eurer Beachtung und ersuchen euch, derselben zahlreich Folge zu leisten, da wir zum vornherein

sicher sind, daß die Sektion Glarus sich alle Mühe geben wird, uns aufs beste zu empfangen.

Wir bitten euch eindringlich, sowohl dem Zentralkomitee als der Sektion Glarus bis spätestens zum 30. April möglichst genauen Bericht zu geben über die Zahl eurer Delegierten und Gäste.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Lausanne, den 16. März 1905.

Für das Zentralkomitee,

Der Präsident: **P. Delacraux**. Der Sekretär: **A. Tetz**.

---

### Bücherlich.

Der soeben erschienene V. Bericht des Deutschen Samariterbundes für 1903 und 1904 liefert wieder den Beweis, daß das Samariter- und Rettungswesen in fortschreitender Entwicklung begriffen ist. Eine große Anzahl von Samaritervereinen und verwandten Körpergenossenschaften, ebenso von Stadtvertretungen und Berufsgenossenschaften sind dem Bunde neu hinzugetreten, so daß ihre Zahl jetzt schon fast 200 beträgt. Natürlich gehören auch alle Rettungsgesellschaften der großen Städte zum Deutschen Samariterbund. Von diesen Mitgliedergruppen wird dann die Samariterbewegung unter Leitung von Ärzten sachgemäß weitergetragen. In diesem Sinne stellt der Deutsche Samariterbund den natürlichen Mittelpunkt aller humanen Bestrebungen dar, die sich auf die erste Hilfeleistung bei Unglücks- und Krankheitsfällen erstrecken. Wie aber aus dem Bericht hervorgeht, werden auch jene Lücken ausgefüllt, die durch den Mangel an Transportmitteln für Verunglückte und durch das Fehlen von Gegenständen zu einer geordneten Krankenpflege auf dem Lande sich so oft zum Schaden der Erkrankten bemerkbar machen. Die Beschaffung von bespannten Rettungswagen und die Aufstellung von Kranken-Mobilien-Magazinen hat bereits reichen Nutzen geschaffen und zur Rettung manchen Menschenlebens beigetragen. Der Bericht enthält auch ein Verzeichnis derjenigen, denen die Esmerich-Medaille verliehen worden ist. Der diesjährige Samaritertag wird am 1. und 2. Juli in Kiel tagen, in derselben Stadt, in der vor nunmehr fast 25 Jahren der große Chirurg diese Bestrebungen begründet und zuerst eingeführt hat.

**Tuberkulose und Wohnungsnot**, von Professor Dr. Max Gruber. Berlin, Verlag „Bodenreform“ (Damasche) N. W. Lessingstraße 11. — 22 Seiten. 50 Pfg.

Eine ganz außerordentlich lezenswerte Arbeit des bekannten Hygienikers, der man die weiteste Verbreitung unter dem gebildeten Publikum wünschen muß, auch wenn man aus irgend einem Grunde nicht auf dem Standpunkt des grundsätzlichen Bodenreformers steht, wie der Herr Verfasser. Mit kritischer Schärfe und unter Beibringung eines ebenso reichhaltigen als interessanten Beweismaterials erörtert Gruber die verschiedenen Arten der Tuberkulosebekämpfung in sachlicher Weise und gibt so eine klare und knappe Zusammenfassung der gegenwärtig geltenden Anschauungen, um als hauptächlichstes und wirksamstes Mittel eine durchgreifende Wohnungsreform als Vorbedingung für die Durchführung des Feldzuges gegen die Tuberkulose zu empfehlen. Die Geldmittel zu dieser Verbesserung der Wohnverhältnisse will der Verfasser durch die sozialpolitische Maßregel der „Bodenreform“ beschaffen.

Wir halten die Berücksichtigung der vorzüglichen Arbeit von Gruber für eine Pflicht derjenigen, die sich ernsthaft mit dem Problem der Tuberkulosebekämpfung befassen, der um so weniger aus dem Weg gegangen werden sollte, als die Lektüre trotz der streng wissenschaftlichen Behandlungsart ein wahrer Genuß ist.